

## **Jahresbericht 2008**

### **1 Einleitung**

Auch wenn wir nach dem reich befrachteten Programm des Vorjahres die Absicht hatten, etwas kürzer zu treten, hat sich das Museum im Zeughaus auch im Jahr 2008 sehr positiv weiter entwickelt.

Die Restauration des Panzerwagens 39 "Praga" konnte rechtzeitig vollendet und am zweiten Museumstag zahlreichen Besuchern beim "Rollout" vorgestellt werden. Besonders geprägt wurde das Jahr 2008 durch die Sonderausstellung "Die Radfahrer in der Schweizer Armee" mit einer würdigen Eröffnung am dritten Museumstag. Und schliesslich war der Korso am sechsten Museumstag erneut ein Ereignis, das uns nicht nur begeisterte Zuschauer, sondern ebenso begeisterte Motorfahrer gebracht hat. Alle diese sehr anspruchsvollen und auch aufwendigen Projekte konnten nur dank der Mithilfe unserer aktiven Mitglieder und mit der tatkräftigen Unterstützung der Militärmotorfahrer durchgeführt werden.

Das Jahr 2008 war überschattet vom Tod von Albert Gysin. Als pensionierter Instruktor der Infanterie und als ehemaliger Adjutant Unteroffizier und Fähnrich im Füsilierbataillon 61 war er dank seiner Erfahrung und Vielseitigkeit beim Aufbau des Museums in vielen verschiedenen Funktionen tätig. Er half beim Einrichten des Museums und beim Aufbau der Sonderausstellungen, er unterstützte Karl Bauert bei der Sichtung und Erfassung der Exponate der „Sammlung Bauert“. Er wirkte seit 18. März 2006 im Vorstand des Vereins Museum im Zeughaus mit und betreute speziell die Aktivitäten des Vereins. Vor allem aber führte er mit grossem Engagement die Museumsbeiz. Er war ein Kamerad, der mitgestaltete und zupackte, der mitdachte und der seine eigene Meinung immer offen äusserte. Trotz seiner schweren Krankheit war er bis zuletzt hoch engagiert. Noch am 17. Juli 2008, anlässlich der Veranstaltung des „FerienSpases“ betreute er im Zeughaushof beim Mittagessen die Schüler, schöpfte ihnen energisch den Spatz in die Gamelle und verteilte anschliessend Crèmeschnitten. Drei Tage später kam die traurige Nachricht von seinem Tod. - Wir haben einen lieben Kameraden verloren und sind ihm dankbar für die gemeinsam Zeit.

### **2 Museumsbetrieb**

Wie in den letzten Jahren war das Museum von April bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Von den im Jahr 2008 insgesamt registrierten 1851 Besuchern haben uns 1230 an den 7 Museumstagen besucht, die übrigen 621 Besucher während des ganzen Jahres bei 40 individuellen Führungen.

Zum Vergleich seien die Zahlen von 2007 genannt: Es wurden damals 824 Besucher an den regulären Museumstagen gezählt, hinzu kamen freilich die ca. 6000 Besucher der KOG-Jubiläumsausstellung „Armee gestern“. 356 Besucher haben 2007 an den 38 individuellen Führungen teilgenommen.

Abgesehen von der einmaligen Veranstaltung 200 Jahre KOG Schaffhausen liess sich die Besucherzahl an den Museumstagen und bei Führungen deutlich steigern, was nicht zuletzt der gezielten Werbung zuzuschreiben ist.

Die Führungen wurden in erster Linie durch Karl Bauert, Hansueli Gräser, Albert Gysin, Hanspeter Schalch, Walter Vogelsanger und Jürg Zimmermann und zum Teil durch Martin Huber betreut.

Abgesehen vom 3. Museumstag (Eröffnung der Sonderausstellung "Die Radfahrer in der Schweizer Armee") wurden die Museumstage vorwiegend durch die Militärmotorfahrer und durch die Vorstandsmitglieder des Vereins Museum im Zeughaus und deren Familienangehörige getragen.

Erneut hat sich die Museumsbeiz bei der Verpflegung der Besucher und der Helfer sehr gut bewährt. Für die Nachfolge des verstorbenen Albert Gysin konnten schliesslich Martin Brunner als Chef und Peter Fischli als Stellvertreter gefunden werden.

### **3 Rollout des Panzerwagens 39 Praga**

Mitte des Jahres 2007 konnte das Museum im Zeughaus vom Technorama Winterthur einen Panzerwagen 39, besser bekannt unter dem Namen "Praga-Panzer", kaufen. Die Überführung vom Standort Solothurn nach Schaffhausen erfolgte im November 2007. Dank sorgfältiger Restauration durch Roland Meister und Martin Bossert bewegte sich dieser 70 Jahre alte Panzer nach 30 Jahren Stillstand am 27. März 2008 erstmals wieder aus eigener Kraft. Mit Hilfe von Malermeister Roland Moretti und seinen Helfern hat er auch wieder die originale Fleckentarnung erhalten, so dass heute dieser einzige, noch vollständig im Originalzustand erhaltene Panzer dieses Typs (mit Benzinmotor) sich in einem ausgezeichnetem Zustand präsentiert.

Am 3. Mai 2009, d.h. am 2. Museumstag war es so weit: der restaurierte Panzerwagen 39 konnte der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bei dieser Gelegenheit fand in Zusammenarbeit mit dem Verein gepanzerte Fahrzeuge auch eine Ausstellung der historischen Panzer der Schweizer Armee statt (G13, AMX 13, Centurion, Pz 61, Pz 68, Pz Hb M 109, M113 Kdo). Der würdige und mit 264 Personen gut besuchte Anlass wurde durch Hansueli Gräser geleitet und fand in den Medien ein sehr gutes Echo.

### **4 Sonderausstellung "Die Radfahrer in der Schweizer Armee"**

Von 1891 bis 2003 verfügte die Schweizer Armee über Radfahrertruppen. Von 1961 bis 2003 waren es drei Regimenter, die in den Feldarmee Korps 1, 2 und 4 eingeteilt waren. Diese waren ähnlich gegliedert und ähnlich bewaffnet wie die Infanterieregimenter in den Felddivisionen. Sie zeichneten sich aber durch eine höhere Beweglichkeit und durch eine grosse körperliche Leistungsfähigkeit aus.

Die legendären Formationen sind definitiv von der Bildfläche verschwunden. In unserer Zeit ist es gang und gäbe, Dinge wegzwerfen und rasch durch Neues zu ersetzen. Das Museum im Zeughaus betrachtet es als seine Aufgabe, die Erinnerung an Aufgegebenes und Weggeworfenes wachzuhalten. Die Mechanisierten und Leichten Truppen gehören nebst Infanterie und Artillerie zu unserm Sammel- und Ausstellungsprogramm. Wir verfügen selbst über viel Material (Waffen, Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände), das bei den Radfahrern verwendet worden ist.

In der Ausstellung wurden unter anderem die folgenden *Themen* veranschaulicht:  
"Die Geschichte der Radfahrer in der Schweizer Armee"  
"Die Technische Entwicklung des Fahrrades in der Schweizer Armee"

*"Bewaffnung und Motorfahrzeuge der Radfahrerformationen"*

*"Das Fahrrad als Packesel"*

*"Die Hersteller-Firmen der Fahrräder der Schweizer Armee"*

*"Die Radfahrer im Einsatz" (Video)*

*"Die Ausserdienstliche Tätigkeit der Radfahrer"*

*"Die historische Radfahrer Kompanie"*

In Ergänzung dazu wurden in vertrauten und auch witzigen Szenen Typisches aus dem Radfahrerleben dargestellt: „Radfahrer Weber beim Einrücken“, „Fourier Meier im Einsatz“, „Rdf Müller beim Schlauchwechsel“ und „Radfahrer bei Nacht - ohne Lärm und ohne Licht“. Der Ausstellungsrundgang begann in der Motorfahrzeughalle im Erdgeschoss, welche in die Ausstellung integriert war, führte über die Treppe durch das Obergeschoss und endet im Ausstellungsraum des Obergeschosses.

Bei Ausstellungsgegenständen, die wir selbst nicht besaßen, haben uns die Historische Radfahrerkompanie und speziell auch Stefan Mathis mit seiner umfangreichen Sammlung grosszügig unterstützt. Von der Stiftung Historisches Armeematerial der Schweizer Armee haben wir leihweise drei historische Fahrzeuge und weiteres Material erhalten. Das Detailwissen von Stefan Mathis und von Mitgliedern der Historische Radfahrer Kp war sehr wertvoll.

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf rund CHF 21'000. Diese konnten weitgehend durch Sponsoren und Spenden und durch die Einnahmen am Eröffnungstag gedeckt werden.

Die Ausstellung wurde von Mitte Februar bis Ende Mai 2008 vom Projektteam Karl Baurert, Christian Birchmeier, Erwin Gloor, Manuel Eichenberger, Hans Ulrich Gräser, Stefan Mathis, Christoph Messerli, Peter Moser und Fritz Müller unter der Leitung von Martin Huber geplant und vorbereitet, vom 24. bis 26. Mai 2008 aufgebaut und anlässlich der Medienorientierung am 3. Juni 2008 ein erstes Mal der Öffentlichkeit gezeigt. Die **Eröffnungsfeier vom 7. Juni 2008** begann um 10:00 Uhr im Zeughaus und wurde durch die Knabenmusik Schaffhausen musikalisch umrahmt. Um 11:00 und um 13.30 Uhr demonstrierte die **Historische Radfahrerkompanie** aus Aarau mit je einem **Korso** drei verschiedene „Ausrüstungsgenerationen“ der Radfahrertruppe.

Die Ausstellung dauerte bis zum 12. Dezember und wurde am 13. Dezember 2008 abgebaut, ist aber in einer Dokumentation festgehalten, die Fritz Müller unter Verwendung der Fotos von Heinz Hasler und der Ausstellungstafeln gestaltet hat.

## **5 Besuch von Kindern des "FerienSpases"**

Am 16. und 17. Juli 2008 besuchten im Rahmen der Aktion FerienSpas total rund 60 Kinder aus der Region Schaffhausen das Museum im Zeughaus. Das speziell für diesen Anlass vorbereitete Programm dauerte für jeweils 15 Kinder einen halben Tag. In einem Postensystem lernten die Kinder auf einem Rundgang unser Museum kennen; sie konnten mit dem Saurer M4 ins Mühlental zur Besichtigung der Motorfahrzeugsammlung fahren und anschliessend mit Funkgeräten und Feldtelefonen praktische Erfahrung mit der Telekommunikation des 20. Jahrhunderts sammeln; aber auch die beiden Panzer (Pz 68 und G13) fanden grosses Interesse. Alle Gruppen waren jeweils vor oder nach dem eigentlichen Programm vom Museum im Zeughaus zum Mittagessen (Spatz in Militärgamelle und Crèmeschnitte) eingeladen. Offensichtlich hat das Programm allen Beteiligten, d. h. den Kindern, den Begleitern, den Organisatoren und den Betreuern des Museums

Spass gemacht, so dass wir nun demnächst definitiv entscheiden müssen, ob wir uns auch 2009 am Programm des FerienSpasses beteiligen.

## **6 Ergänzung und Unterhalt der Sammlungen**

### **6.1 Motorfahrzeuge**

Im vergangenen Jahr konnte unsere Sammlung um drei 3 Motorfahrzeuge, erweitert werden:

- Von einem privaten Sammler konnten wir im März 2008 ein Motorrad Condor A750 mit Seitenwagen (Jahrgang 1950) erwerben und so unsere Motorradsammlung auf fünf Fahrzeuge ergänzen. Felix Harzenmoser hat das Motorrad sehr sorgfältig instand gestellt, so dass es in der Sonderausstellung einen prominenten Platz einnehmen konnte.
- Im April 2008 hat uns Reinhardt Dünki aus Wald seinen sehr gut unterhaltenen Chevrolet Belair (Jahrgang 1955) verkauft, der ursprünglich als Dienstfahrzeug für Divisionär Gygli, den späteren Generalstabschef, im Einsatz war.
- Ebenfalls im April 2008 konnten wir von der Logistikkbasis der Armee (LBA) für unsere Sonderausstellung einen sehr gut erhaltenen Sanitätswagen Pinzgauer 6x6 (Steyr-Puch Pinzgauer 712 T) übernehmen.

### **6.2 Werkstatt**

Die Restaurierung des Panzerwagens 39 Praga in der Werkstatt von Martin Bossert und die Neubemalung in der Werkstatt von Roland Moretti ist bereits an anderer Stelle in diesem Jahresbericht erwähnt.

Dank der immensen Fronarbeit von Ernst Haas, Arthur Basler und Arnold Kälin hat der Wiederaufbau des zerlegten Saurers M4 (Modell 1952) grosse Fortschritte gemacht. Wir rechnen mit dem Abschluss dieser Arbeiten in der ersten Hälfte 2009. In der Fahrzeugdeckung im Mühlental wartet bereits der sehr wertvolle Dodge WC 1,5 t 6x6, dessen Renovation sehr aufwendig sein wird.

Im Jahr 2008 haben wir für den Unterhalt der Motorfahrzeuge rund CHF 31'000 an externen Kosten aufgewendet.

Ohne den grossen Einsatz der Militärmotorfahrer wären der Unterhalt und das „Bewegen“ der Motorfahrzeuge nicht möglich.

### **6.3 Geschütze**

In der Geschützhalle musste für den Panzerwagen 39 Platz geschaffen werden. Dies war möglich, weil im Jahr 2008 keine zusätzlichen Geschütze dazu gekommen sind.

### **6.4 Sammlung Karl Bauert**

Auf Initiative von Karl Bauert wurde seine Sammlung durch ein perfekt gesatteltes Pferd, das von einem Schaffhauser Dragoner geführt wird, ergänzt. Damit kommt die langjährige, wichtige Bedeutung des Pferdes in der Armee zum Ausdruck. Auch dieses Jahr wurden bei der Gestaltung der Vitrinen viele kleine Verbesserungen und Ergänzungen realisiert. Erneut haben wir wertvolle historische Gegenstände als Geschenk erhalten.

## **6.5 Sammlung Jürg Zimmermann**

Die Musikinstrumentensammlung von Jürg Zimmermann wurde durch einige Neuerwerbungen weiter ausgebaut. Bei den vielen Führungen findet die Sammlung immer wieder grosse Beachtung und viel Sympathien, und das nicht nur bei Musikern.

## **6.6 Sammlung Zeughaus**

Die Sammlung "Zeughaus" mit den Original-Einheitsfächern stellt schon heute eine wertvolle Besonderheit unseres Museum dar, da es diese Art von Zeughaus heute nicht mehr gibt. Für die Betreuung dieser Sammlung suchen wir immer noch einen geeigneten "Kurator".

## **7 Weitere Projekte**

### **7.1 Kommunikation**

Im Bereich Kommunikation hat uns der professionelle Einsatz von Christoph Messerli bedeutend weiter gebracht, was auch in den bereits erwähnten Besucherzahlen zum Ausdruck gekommen ist. Wichtiges Ziel der Kommunikationsarbeit war auch 2008, den Bekanntheitsgrad des Museums im Zeughaus in der Region Schaffhausen, aber auch ausserhalb der Region weiter zu steigern. Der Rollout des Panzerwagens 39 und die Sonderausstellung waren zwei gute Aufhänger dazu. Überdies ist es durch die gezielte Medienarbeit gelungen, in Fachzeitschriften und in den lokalen Tageszeitungen auf den Auf- und Ausbau unserer Sammlungen von historischem Armeematerial sowie auf die Aktivitäten an den Museumstagen aufmerksam zu machen. Erstmals haben wir im Zusammenhang mit den Inseraten der Museumstage ein Inserate-Sponsoring gestartet, das sich 2009 noch weiter ausbauen lässt. Auch die Homepage findet grosse Beachtung.

2008 konnte dank der aktiven Zusammenarbeit zwischen der GMMSH und Hansueli Gräser der "Ganghebel" noch besser für unsere vereinsinterne Kommunikation eingesetzt werden.

### **7.2 Inventarisierung**

2008 hat die Inventarisierung durch Karl Bauert und Claus Scalabrin weitere Fortschritte gemacht.

### **7.3 Dokumentation**

Die Sammlung der Reglemente ist weiter gewachsen. Mit einer kleinen Sonderausstellung, die Mitte Jahr unter der Leitung Claus Scalabrin gestaltet wurde, konnten wir im Vorzimmer unseres Arbeitsraumes während mehr als zwei Monaten erstmals einen Teil unserer Schätze zeigen und den Besuchern einen Überblick über unsere mittlerweile sehr umfangreiche Sammlung geben (rund 30 Laufmeter). Die Ordnung in unserer Reglementssammlung hat durch die von Barbara und Claus Scalabrin gespendeten Schachteln sprunghaft zugenommen. Das Aussortieren überzähliger Reglemente und das Erfassen wird uns auch im Jahr 2009 beschäftigen.

## **8 Strategische Weiterentwicklung des Museum**

Anfangs 2008 trafen sich der Vereinsvorstand und der Stiftungsrat zu einer Strategie-Tagung im Klostersgut Paradies.

Bei dieser Tagung ging es in erster Linie darum, die künftige Organisation und die Aufgabenteilung zwischen Stiftung und Verein zu gestalten, aber auch einige wichtige grundsätzliche Fragen zu diskutieren und festzulegen. Viele der an der Tagung entwickelten neuen Ideen konnten schon im Laufe des Jahres 2008 umgesetzt werden.

## **9 Bauliche Weiterentwicklung im Zeughausareal**

Unser Museum wächst und damit auch das Anliegen, unsere Raumbedürfnisse langfristig zu regeln. Manuel Bergamini hat unsere Ideen mit Plänen und einer Kostenschätzung konkretisiert und dargestellt. In einem Gespräch mit der Kantonsbaumeisterin Katharina Müller haben wir Verständnis gefunden für einen längerfristigen Mietvertrag, aber auch für die möglichen räumlichen Erweiterungen.

## **10 Zusammenarbeit**

### **10.1 Stiftung Museum im Zeughaus und Verein Museum im Zeughaus**

Der Verein Museum im Zeughaus zählte am Jahresende genau 340 Mitglieder. Zum Teil helfen die Vereinsmitglieder aktiv bei den Arbeiten im Museum mit, zum Teil unterstützen sie uns mit namhaften Geldbeträgen. Anlässlich der Generalversammlung am Samstag, dem 15. März 2008, hat eine grosse Zahl von Mitgliedern aktiv am Arbeitstag teilgenommen und neben den Reinigungs- und Aufräumarbeiten für die Sonderausstellung wichtige Vorarbeiten geleistet.

Mit der Generalversammlung übernahm Hans Ulrich Gräser als Präsident die Führung des Vereins, während sich Martin Huber primär um die Leitung der Stiftung kümmert konnte. Das hat zu einer massgeblichen Entlastung und vor allem zu einer gleichmässigeren Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vereinsvorstandes und des Stiftungsrat geführt.

### **10.2 Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen**

Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen unter der Leitung von Roland Meister war im vergangenen Jahr wiederum stark im Museum im Zeughaus engagiert. Neben dem normalen Unterhalt aller Fahrzeuge mussten eine ganze Reihe von Fahrzeugen für die Vorführung bei der Motorfahrzeugkontrolle vorbereitet werden. Die Ausstellung der schweren Fahrzeuge und der Panzer in der Fahrzeughalle in der Stahlgiesserei wird immer häufiger in die Museumsführungen einbezogen, da sie immer wieder bei unseren Besuchern ein sehr guten Eindruck hinterlässt.

Wie bereits erwähnt, fand der traditionelle Korso erst am 6. Museumstag im September statt. Da der Platz vor dem Zeughaus an diesem Tag nicht zur Verfügung stand, wurden die Fahrzeuge im Museumshof aufgestellt, was eine ganz eindrückliche Kulisse ergab. Einmal mehr war der Anlass ein grosser Erfolg

### **10.3 Kantonales Amt für Militär und Zivilschutz**

Die Zusammenarbeit mit Martin Vögeli und mit seinem Team vom Kantonalen Amt für Militär und Zivilschutz hat erneut viel zum Erfolg des vergangenen Jahres beigetragen. Und wir können nur wiederholen, was wir schon vor einem Jahr gesagt haben: Die Betreuung des Sekretariates und der Buchhaltung durch Pia Wanner und Therese Billing war eine wichtige Hilfe. Ueli Keller und Ueli Schär haben uns immer wieder spontan geholfen. Auch Janos Hirt hat uns immer wieder bereitwillig unterstützt.

## 10.4 Verband der Museen der Schweiz VMS

Als Mitglied im Verband der Museen der Schweiz hat das Museum im Zeughaus offiziell den Status eines Museums. Gegen Ende des Jahres wurde uns vom VBS der Status eines qualifizierten Museums verliehen, was heisst, dass wir auch in Zukunft überzähliges Armeematerial unentgeltlich erwerben können.

## 10.5 Stiftung Museumspass

Die Eintritte mit Museumspass waren auch im vergangenen Jahr für unser Museum von untergeordneter Bedeutung.

## 11 Finanzielles

Finanzen und Rechnungswesen der Stiftung und des Vereins wurden wiederum fachlich durch Pia Wanner und Urs Leinhäuser betreut. Revisionsstelle ist Thomas Wildberger von der Mäder + Baumgartner Treuhand AG. Das Museum durfte wie im vergangenen Jahr viele grosszügige und zum Teil völlig überraschende Spenden entgegennehmen, welche für die Realisierung der Sonderausstellung, aber auch für den weiteren Ausbau des Museums von grosser Bedeutung waren. Dank den grosszügigen Spenden von Martin Huber konnten auch in diesem Jahr wertvolle Fahrzeuge erworben werden.

## 12 Ausblick 2009

Im Jahr 2009 geht es darum,

- an der Frühlingsshow im Herblingertal unser Museum möglichst attraktiv zu präsentieren und bei dieser Gelegenheit alle unsere Fahrzeuge mit einer Ausstellung und einem Korso zu zeigen,
- in Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps (GWK) eine attraktive Sonderausstellung zum Thema "Grenzen im Wandel der Zeit" zu gestalten und damit auch Schulen anzusprechen,
- generell mit einem attraktiven Jahresprogramm und einer gezielten Kommunikation das Museum im Zeughaus weiter bekannt zu machen und damit möglichst viele Besucher anzuziehen,
- die wichtigen strategischen Fragen (Vision, räumliche Situation, langfristige Finanzierung etc.) rechtzeitig zu bearbeiten und so die langfristige Zukunft des Museums zu sichern,
- die Kaderbasis des Museums zu verstärken
- und weiterhin die vielfältigen Details sorgfältig zu pflegen (Inventarisierung aller Sammlungen, Erfassen der Reglemente und der Bibliothek, Vorführen der restlichen Motorfahrzeuge, Erfassen der Lücken in den Sammlungen, etc.).

## 13 Dank

Als willkommene und bereits liebgewordene Dankesgeste hat auch dieses Jahr Martin Huber die treuen Helfer zum sogenannten **Erntedankfest** auf den Randen eingeladen. Nach dem letzten Museumstag (am 4. Oktober 2008) verschob sich die Museumstruppe mit dem Pinzgauer 6x6 und mit Privatfahrzeugen zum Parkplatz Heidenbomm und dann infanteristisch zur SAC-Hütte Hasenbuck. Dort verwöhnten uns Georgette und Hansueli Birchmeier nach allen Regeln der Gastfreundschaft. Ein schöner Ausklang des Museumsjahres. Vielen Dank dem Spender und den lieben „Wirtsleuten“.

Der vorliegende Jahresbericht erwähnt die grösseren Ausgaben in harter Währung. Diese gewiss substantiellen Aufwendungen sind aber – gemessen am ehrenamtlichen Ein-

satz der Vereinsmitglieder, des Vorstandes und des Stiftungsrates – relativ bescheiden. Die ständige Weiterentwicklung und der Unterhalt aller Sammlungen, die Bewältigung der anspruchsvollen Sonderausstellungen, die Betreuung der Kommunikation (inkl. Internet und „Ganghebel“), die Vorbereitung und Durchführung der Museumstage (inkl. Museumsbeiz), die Planung und Leitung der Führungen, das Erfassen und Inventarisieren der Exponate und Dokumente und schliesslich die Betreuung des Sekretariates und des Rechnungswesens waren 2008 mit einem riesigen persönlichen Einsatz und Engagement verbunden. Der Stiftungsrat und der Vorstand danken allen ganz herzlich, die im vergangenen Jahr mit ihrer Leistung und mit gutem Geld das Museum im Zeughaus gefördert haben.

#### MUSEUM IM ZEUGHAUS



Martin Huber  
Präsident des Stiftungsrates



Hans Ulrich Gräser  
Präsident des Vereins